



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Trost vnd sterckung/ auff die Brüderschafft Christi wider vnser
vnwirdigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

für schetzen vnd halten / das ich sein liebes Kind / vnd des H. Ern Christi Bruder sey / der da alles was er hat / mit mir geteilet / vnd mich in gesampete Lehen / ewiger güter mit im gesetzt. Wie forsche vnd frage dein eigen Hertz / ob du könnest also ungeweielt vnd ungewancket / aus grund des Herten / Väter vnser sprechen / darauff stehen / vnd für Gott schliefen / Ich halt mich für dein liebes Kind / vnd dich für meinen lieben Vater / Tüchte daher / das ichs verdienet / oder jmer mehr verdienet künde / Sondern darumb / das mein lieber H. Ern / wil mein Bruder sein / vnd von im selbsts mir solchs verkündige vnd anbeut / das ich in sol für meinen Bruder halten / vnd er mich widerumb das für helt.

Solchs (sage ich) fabe mir an / vnd versuche doch / wie dir das Handwerck zawen wil / so wirstu wol finden / was für ein ungleubiger Schalck in deinem bosen stecke / vnd dein Hertz so schwer dazu ist / das es solches gleube. O ich bin ein armer Sünder / (spricht die Natur) wie solt ich mich so hoch erheben / vnd gen Himmel setzen / vnd rhümen / das Christus mein / vnd ich sein Bruder sey. Denn die größe vñ herrligkeit / ist so gar vberaus hoch / vber alle Menschen sinne / Hertz vnd gedanken / das sichs nicht lesst begreifen / Wie auch S. Paulus selbst bekennet / Philip. 2. das er wol darnach greiffe / aber doch nicht ergriffen habe / Ja der Mensch entsetzt sich dafür / vnd mus für im selbsts erschrecken / das er sol solcher ehre / vnd herrligkeit sich vermesen vnd annemen.

Wie sol man denn thun / Wir müssen je sagen / vnd ist die warheit / das wir arme Sünder sind / vnd mit S. Petro verleugter vnser H. Ern (wie auch ich sonderlich für andern gewest bin) Aber was können wir daraus machen? Es ist gnug / vnd allzu viel / andem / das ich wider in gehan habe / von im gefallen / vnd mich zum Schalck gemacht / Solt ich in noch darob auch zum Lügner vnd Schalck machen / vnd diese eröfliche Predige verleugnen vnd lestern? Da sey Gott für.

Ja du bist nicht würdig (spricht der Teufel / durch mein fleisch) Das ist leider war / Solt ich aber dis nicht glauben vnd annemen / so müst ich meinen H. Ern lügenstraffen / vnd sagen / Es sey nicht war / wie er sagt / das er mein Bruder sey / Da behüt mich Gott für / Denn damit hette ich Gott vñ all mein heil vnd seligkeit mir selbsts / verschlagen vnd mit füßen getreten.

Warumb wil ich also sagen / Ich weis gar wol / das ich ein unwürdiger Mensch bin / vnd würdig des Teufels / (nicht Christi noch seiner Heiligen) Bruder zu sein / Tu aber hat Christus solchs gesagt / das ich (als für den er gestorben vñ auferstanden ist / so wol als für S. Peter / welcher auch mit gleich ein Sünder gewest) sein Bruder sey / Vnd wil solchs ernstlich von mir haben / das ich im glauben sol / on alles zweueln vnd wancken / vnd nicht ansehen noch achten / das ich unwürdig vnd voller sünden bin / Weil ers selbsts nicht wil ansehen / noch gedenden / wie er doch billich thun künde / vnd vrsach gnug hette / zu rechen vnd zu straffen an seinen Jüngern / was sie an im verwirckt hatten / Sondern ist alles vergessen / vnd aus seinem Herten geteilt / ja tod / zugescharret vnd begraben / Vnd weis nu nichts von jnen zusetzen / denn alles liebes vnd guts / Grüsset sie / vnd redet mit jnen so freundlich / als mit seinen trewen / liebsten freunden / vnd fromen Kindern / als hetten sie nichts böses gethan / vnd kein wasser betrübt / sondern im alles gutes gethan / Damit sie ja des kein sorge noch kummernis in jren Herten behalten / als wolle er jnen solchs gedenden vnd auffrücken / oder an jnen rechen.

WEl ers denn nicht wil wissen / sondern tod vnd zugescharret haben / warumb wolt ichs denn nicht also sein lassen / vnd meinem lieben H. Ern nicht von Herten dafür danken / loben vnd lieben / das er so gnedig vnd barmherzig ist? Ob ich gleich mit Sünden beladen bin / das ich doch nicht zufare / vnd dis freundliche wort (so ich alhie von im selbsts höre) lügen straffe / vnd die angebotene Bruderschaft nimmer wil
D lig

Umb vnser unwürdigkeit nicht glauben wollen / ist Christum lügen straffen.

Auslegung des Euangelij

lig hinweg schlahe / Glaubt ichs nicht / das ist mir nicht gut / aber darumb ist's nicht erlogē / vñ mangelt ja an jm nicht

Wñ nu jemand sich beladen mit neuen sünden / vnd nicht lassen vergessen sein / das er doch vergessen hat / der möchte trawen sich veründigen / das sei ner ewig vergessen würde / vnd jm nicht mehr zu helfen stünde / Wie die Epistel an die Ebreer 6. vnd 10. sagt / von solchen so in die sünd geratē / das sie von Gottes wort fallen / vñ dasselbige halt starriglich lüge straffen / Welchs heisse die Sünde in den heiligen Geist / vnd wie er es nennet / den Son Gottes für spott halten / vnd mit füßen treten / vnd den Geist der Gnaden schenden / Da behütet Gott für / alle die da gerne Christen sein wolten.

Es ist leider allzu viel / an der vorrigen blindheit vnd torheit / darin wir bis her gelegen sind / Die sol nu hin vnd vergessen sein / vnd wir dahin gesetzt / das wir seine Brüder sind / so wirs nur annehmen wollen / Können wir nicht so starck glauben / als wir sollen / das wir doch anfahen zu saugen (als die jungen Kindlin) zum wenigsten ein lefflin vol / von dieser milch / vnd nicht gar von vns stossen / so lang bis wir stercker werden mögen.

Wie man sich wüsten vnd wehren sol / wider vnser vnwürdigkeit.

Darumb / ob dich dein eigen vnwürdigkeit für den kopff stößet / so du beten solt / vñ denckst / Ah / meiner Sünde ist zu viel / vnd habe sorge / ich könne nicht Christi Bruder sein / So schlahe doch vmb dich / vnd were dich wie du kanst / das du solchen gedanken nicht raum gestest / Vnd nur getrost vnd tröziglich gesagt / wider solch des Teufels eingegeben / Ich weis wol / was Ich bin / vnd darffest mir solches nicht sagen noch leren / denn es gebürt dir nicht darob zu richten / Darumb heb dich / du leidiger Lügengeist / ich wil vnd sol dich nicht hören. Aber hieher sol ich hören / was Christus ist / vnd sagt / Denn dieser ist mein Herr vnd Heiland / Gottes einiger Son / für mich gestorben / vnd von den todten auffgestanden / Vnd sagt mir / das alle meiner sünde vergessen sey /

vnd Er nu wil mein Bruder sein / vnd widerum ich sein Bruder sein sol / Vnd wil / das ich solchs on alles wancken von hertzen glaube.

In Schaleck vnd Böswichte / ja des leidigen Teufels Bruder müsse der sein / der solchs nicht wil annehmen. Bin ichs nicht würdig / so bin ichs aber notdürfftig / Vnd ob ich das auch nicht were / so ist doch Gott würdig / das ich jm die ehre gebe / vnd in für einen warhaffteigen Gott halte / Solt ich aber nicht glauben / so thue ich jm (vber alle andere sünde) die höchste vnehre / wider das erste Gebot / das ich in für ein Lügner vnd nichtigen Gott halte. Was kan aber für grösser bosheit vnd Gottes lesterung / denn diese / gehort oder gesagt werden?

Ziel weger also gethan / wo du fülest / das dir's zu schwer wird zu glauben / das du auff die knie fallest / vnd solch dein vnvermögen im Klagest / vnd sprechest mit den Aposteln / O Herr / mehre vns den Glauben / Ich wolt wol von hertzen gerne dich für meinen hertz lieben Vater / vnd Christum für meinen Bruder halten / Aber mein fleisch wil leider nicht folgen / Darumb hilff meinem vnglauben / das ich deinem Namen möge die ehre geben / vnd dein Wort für war halten.

Gott anrufen / vmb hilff vnd stercke des Glaubens.

Sthe / also wirstu bey dir selbst finden / in der erfahrung / welch ein schwerer kampff es sey / dis wort zu glauben / vnd das Vater vnser recht zu beten / Nicht / das solchs an jm selbst nicht gewis / fest vnd starck gung sey / Sondern das wir so schwach / ja so ein heillos / vnster queck silber sind / vnd nicht können daran halten / das doch billich vnd wol werd were / das wirs mit eisen vñ demanten henden vnd hertzen hielten.

Schwachheit des fleischs / zu glauben vñ zu beten das Vater vnser

Quor / da wir mit lügen vnd falschen Gottes dienst verführt vnd betrogen wurden / haben wir vns aller heiligen vnd Wöndche Bruderschaften können halten vnd erösten / mit festem / (aber doch falschem) Glauben / vnd freidig sagen / Hilff lieber Herr S. Georg / S. Antoni / vnd S. Franck / vnd las mich deiner fürbit genießen / Da war kein anfechtung noch hinderis /

Zawes

ſawet vns das Handwerk ſeer wol / vnd hatten eitel eiſern ſeuſte vnd ſtercke zu glauben / Sie aber / da Chriſtus die warheit ſelbs / vns ſeine Bruders ſchafft anbeut / dazu reiget vnd locket / auff das aller freundlichſt / Lieber / nemet mich doch zu einem Bruder an / kan er nicht bey vns erheben / das wirs glauben vnd annehmen / So gar ſtrebt vnd ſicht das Fleiſch vnd der leidige Teufel dawider.

Darumb (ſage ich) iſt hie das beſte / ein iglicher verſuche / vnd vbe ſich ſelbs / wenn er in ſein Kummerlin gehet / vnd anſehet zu beten / das er doch dencke / was er ſaget / vnd lege die wort Vater vnſer auff die Wage. Lieber / was beteſtu doch? Was ſagt doch dein hertz dazu? Zelteſtu auch Gott warhafftig für deinen Vater / vnd dich für ſein liebes Kind? O nein erawon (ſpricht das Hertz) ich weis es nicht / Wie kan ich mir ſolch gros herrlich ding zu meſſen? Ey / warum biſt du denn ſolch geber nicht anſehen / da dein mund Gott einen Vater nennet / vnd das Hertz dich ſelb / vnd in in ſeinem wort lügen ſtraffet. Oder betenneſt nicht viel lieber deine ſchwachheit / vnd ſprichtſt / Ich nenne dich ja meinen Vater / vnd ſol dich alsd nennen / nach deinem wort vnd beſehl / Ich hab aber lei der ſorge / das mein Hertz leugert / als ein ſchalck / Vnd das was were noch nicht das größte / das ich für mich ſelbs liege / wenn ich nur nicht auch dich lügen ſtraffet / Sie hilff / lieber Herr vnd Vater / das ich dich nicht zum lügner mache / Denn ich kan doch auch für mich nicht ein lügner werden / ich mus dich zuvor zum lügner gemacht haben.

Darumb / ob ich wol fülle vnderſaßere / das ich leider nicht kan mit ganzem herten / Vater vnſer / ſagen / wie es denn kein Menſch auff Erden völliglich ſagen kan (ſonſt weren wir bereit gar ſelig) So wil ich doch verſuchen vnd anſehen / als ein Kindlin an ſeinem züglin zu nißeln / Kan ichs nicht genug glauben / ſo wil ichs doch nicht laſſen erlangen ſein / noch nein dazu ſagen / Vnd ob ich das ſpiel nicht ſo ſpielen kan / wie ſein rechte iſt / das ich nur nicht das wider ſpiel traibe / wie die Mönche vñ ver-

zweinelte Herten thun / welche Chriſtum nicht für ſren Bruder / ſondern für einen feind vnd Stockmeiſter halten / (Denn das were den Teufel gar ans im gemacht) ſondern teglich lerne daran buchſtaben / bis das ich ſolch Vater vnſer / vnd dieſe Predigt Chriſti lerne nach ſprechen / ich mach es ſo gut oder böſe / als ich kan / Gott gebe es ſey geſtammelt vnd geſtattert / oder gelallet / das ichs nur etwo zu wegen bringe.

Denn (wie geſagt) das iſt die ſünde vber alle ſünde / Wenn Gott gnedig iſt / vnd alle ſünde vergeben haben wil / vnd der Menſch durch ſeinen vnglauben / Gottes warheit vnd Gnade ſtraffet / vnd von ſich weg wirffet / vnd des Herrn Chriſti ſterben vnd auferſtehung nicht wil gelten laſſen / Denn ich kan ja nicht ſagen / das dieſe Bruders ſchafft (welche vns bringet vñ gibt vergebung der ſünden vnd alle ſeligkeit) mein oder einiges Menſchen werck oder thun ſey / oder jemand darumb geerbetet oder geſuchte habe / Denn dieſe Auferſtehung iſt geſchehen vnd ausgericht / ehe ein Menſch dauon gewußt hat / Vnd das es vns verkündigt vnd gepredigt wird / das iſt auch nicht Menſchen / ſondern Gottes wort / Darumb kan es nicht ſelb noch liegen / weil es denn allein Gottes warheit vnd werck iſt / ſo gebürt vns / bey dem höchſten zorn vnd vngnade Gottes / ſolchs als von Gottes wegen anzunehmen / vnd mit dem Glauben daran zu halten / auff das wir nicht in die ſünde fallen / die da nicht kan vergeben werden.

Denn was ander ſünde ſind / wie der Gottes Gebot vnd Geſetz (welches ſtehet noch alles in dem / das wir thun ſollen / vnd Gott von vns forderte) die ſind noch alle vnter der vergebung / Weil wir doch vnſer lebenlang der ſelben nicht gar on ſind / vnd wo Gott nach vnſerm leben vnd thun mit vns wolt rechnen / ſo künden wir nimer ſelig werden / Aber wer dieſem wort Chriſti nicht glauben / noch ſein werck annehmen wil / der verſündigt ſich hundert tauſent mal tieffer vnd ſchwerer / Denn er ſtrebet wider die Gnade / vnd beraubt ſich ſelbs der vergebung. Denn die Gnade iſts / die da ſaget / Das Geſetz

D i ſol

Gottesentſaget / ſein Wort zu glauben.

Vnglaube macht alles ander ſün de vnuergeblich.